

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Daniel Zeglin.

Zeglin, Daniel

Tarangambadi, 22.02.1765-24.04.1765

28. - 29. März 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185409](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185409)

keinen Unfall brachten wolten, grolenfreiz Zime
Zand zu seuen. Der Königs hat gar höflich geyen
den kajanaten, da er sonst in seiner abwesenheit
seiz windig gegen ihn gewilt hatten. Er sagt
ihnen den auf nach ein wort, u wir gingen in
den Hiller nach Jäupst. Er erzohlet von dem Könige
sich der wir in sonderheit wider seinen Vater,
dass er u: seiner Knecht lassen löwen, u: bij den
Königs fahr sehr aus u ein gingen. In der
Kasch kam der König, von seiner ewalpschen nach
Jäupst

Der Kasch kam auf der Capitain wolt ihn anbrun,
er sonst zur Trübsen Vorsammlung gesann, zu sind
auf frucht den Capitain angolgendlich, ob er auf
bij Friedwischen auf Zügen vor ihm götzen, sfigen
müsst du er disigisch eigentlich der frun nach
den Canonen worauf er gar festz sah u sich mit
Krein antwortet, u sagt dard er sich sein mit gesen
manche Friedwisch wesen zu Hottwais, wir er
den nach seinen Canonen u: den dazü gesöngt ge.
wilt wolt seinen Canonissen der aus Pateien
u Muhammedanern besten, gesant zu in der Lago.
den gingt in welsch sonst drei Pateier für ein
zinsen das

Der Kasch sieht die Paritags-Hunt mit den
Tumelischen Christen wolt ein mal über Luc. 11. 43
sonderlich über das Exempel der Olmuck, der nach

Jesu aufstehend gesprohen in: vor dem Wachen p.
 8.30 Uhr ging ich in der früh Stunde nach Tapangam
 pedlei. Ein Muhammedaner, der mich sehr höflich und
 gütlich zum sitzen, in weil es mich vor über auch
 etwas an saß, zum ankommen an einer wand. Er frag-
 te, warum ich ihn so sehr aus-~~sah~~, ob ich weder
 Land gekommen: ~~Er~~ antwortete: Das ist so unser
 unvollständiges Leben der Pfaffenzeit von dem Lande
 (Europa) her, ich selbst in: außer mir, da ich von
 da aus nicht, ich nicht bald sterben, aber ich
 hier hat mich nun so in, so lange es halten & wir
 sind aber nicht in: der Leben selbst in: müssen
 nicht sterben, da ich nicht von der anfänglich der
 Pfaffen Zeit der Tugend in: von seinem Fall, noch
 der Pfaffen der Menschen, in: ~~von~~ ¹⁷⁰⁰ der aus über und
 gedankt, in: wie die Mensch auf dem Wasser
 schwimmt, in: andere solche Leute in: der Tugend
 am aller wenigsten, es waren auf: Jochen zu ge-
 gen. Wir aber Gott seinen Tod gegeben, in: wir
 der, so an ihm glaube, selbst wird, wir aber p. als
 ich sagte: Nur Jesus hat keine sündliche Lüste ge-
 habt, sagte mir: Da bist du an, ich sei nicht
 so weit, daß ich ihm nicht rein standes Unter-
 scheidung = Wissen in: der Form Jesu Christi von
 ihm gottlichen Muhammed gab. Dieser nicht nur
 da Wissen zu wissen, ich aber nicht in der Zeit
 der Ansehn zu bleiben, weil der nicht nicht die